

Donnerstag, 02.09.2004

Gegen Filz und für mehr Transparenz

Die Themen ihres Wahlkampfs stellte die MBI Mülheimer Bürger-Initiativen vor. Ganz oben auf der Liste: Ihr Kampf gegen den "Filz im Rathaus".

Beispiele dafür gebe es genug, so MBI-Ratsvertreter Lothar Reinhard. Über Jahre seien etwa Entscheidungen über Bauanträge und -voranfragen zumeist nichtöffentlich gefällt worden. "Illegal", behauptet Reinhard, und verweist auf einen Entscheid des Kölner Verwaltungsgerichts von 1985, nachdem diese Praxis nur in Ausnahmefällen mit besonderer Begründung zulässig ist.

Zudem seien Bezirksvertretungen ob der neuen Bezirkssatzung vom 1. April für bestimmte Baugenehmigungen nach dem so genannten Baulückenparagrafen zuständig. Und gemäß Gemeindeordnung seien Bauanträge und Bauvoranfragen grundsätzlich öffentlich zu behandeln, betont Reinhard: "Die Menschen werden so völlig übergangen. Die MBI versucht seit Jahren dies zu ändern, stößt im Rat aber nur auf Ablehnung."

Ein großes Wahlkampfthema der MBI ist auch die Mülheimer Entsorgungsgesellschaft MEG, die Reinhard als "Abzockerverein" und "Eiterbeule" bezeichnet. Erwirtschaftete Überschüsse würden "seit einem Jahr herum geschoben, statt die Gebühren endlich zu senken." Zur Rekommunalisierung der MEG gebe es keine Alternative. Die MBI bemängelt, dass Themen wie "Ruhrbanania", das "längst tot" sei, die "Unsicherheit um die Zukunft der Heimerde" oder etwa die Ein-Euro-Jobs im Zuge von Hartz IV im stadtweiten "Verdummungswahlkampf" nicht vorkämen.

Für die Wahl wünsche man sich "eine fünf vor dem Komma". raka

02.09.2004